

großen Franzdorfer (Borovnica) Viaduktes verdient machte. 1856 schied er aus dem Staatsdienst, führte verschiedene Privatbauten aus und übte, 1868 von der K.-Ferdinands-Nordbahn in die Dir. gewählt, als deren technischer Konsulent maßgebenden Einfluß in allen wichtigen Fragen.

W.: Vergleichende statistische Zusammenstellung der Verkehrs- und Betriebsergebnisse der österr. Eisenbahnen, dann der Bauherstellungs- und Betriebseinrichtungskosten, 1863; Der Kohlen- und Frachtenverkehr der österr. Eisenbahnen im Jahre 1864, 1864; Vergleichende Statistik über die Real- und Produktionswerthe der Landwirtschaft, der Montanindustrie, der Verkehrs- und Communicationsanstalten, dann Erörterung des Staatshaushaltes im österr. Kaiserstaate, 1866; etc.

L.: *Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie*; V.A. Wien.

Fillunger Marie, Sängerin. * Wien, 27. 1. 1850; † Interlaken (Schweiz), 23. 12. 1930. Stud. 1869–73 bei Mme. Marchesi am Wr. Konservatorium, 1874–79 auf Anraten Brahms an der Hochschule in Berlin, dann in Frankfurt a. M. M. F. debutierte schon während ihrer Studienzeit mit großem Erfolg als Oratoriensängerin in Norddeutschland und trat später in Holland, in der Schweiz und 1889 in London auf. Sie unternahm 1891 mit Ch. Halle eine Konzerttournee nach Australien, 1895 nach Südamerika und unterrichtete 1904–12 am Royal College of Music in Manchester. Während des ersten Weltkrieges hielt sie sich in Wien auf, ging aber 1919 in die Schweiz. F. war mit Clara Schumann befreundet gewesen und hatte lange Zeit in deren Hause gelebt.

L.: *Grove*; *Riemann*.

Fillunger Paul, Techniker. * Wien, 25. 6. 1883; † Wien, 7. 3. 1937. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, Dr. techn. Ing., trat dann in den Dienst der Staats-Eisenbahnges.; seit 1910 unterrichtete er am Technolog. Gewerbemus. Arithmetik, Algebra, Maschinenelemente, Fachzeichnen, Kalkulation, Gewerbehygiene und Unfallverhütung. 1913 Prof., 1918–23 Leiter der Versuchsanstalt für Bau- und Maschinenmaterial am Technolog. Gewerbemus. 1923 Prof. für Elastizitäts- und Festigkeitslehre an der Techn. Hochschule Wien, Vorstand der Lehrkanzel für techn. Mechanik.

W.: Der Auftrieb in Talsperren, in: *Österr. Ws. für den öffentl. Baudienst*, H. 31–34, 1913; Neuere Grundlagen für die statistische Berechnung von Talsperren, Vortrag in der Vollversammlung des Österr. Ing.- und Architektenver. am 13. 12. 1913; Physikal.-techn. Prüfung von Glaszylindern für

Sicherheitslampen, gem. mit A. Leon, in: *Mitt. des K.K. Techn. Versuchsamtes*, Jg. 2, H. 3 und 4; etc.

L.: *M.Pr. vom 9. 3. 1937*; *Zentralbl. für das gewerblich. Unterrichtswesen in Österr.*, 29, 1911, S. 183; *XXXII. Jb. des k.k. Technolog. Gewerbemus.*, 1911; *Festschrift des Technolog. Gewerbemus.*, 1879–1929, 1929; *Geschichte der Techn. Hochschule*.

Filtsch Johann, evang. Theologe.
* Hermannstadt (Sibiu), 16. 12. 1753;
† ebenda, 13. 10. 1836. Stud. an den Univ. Erlangen und Göttingen; 1781 Prof. am Gymn. in Hermannstadt, 1784 Prediger in Hermannstadt, 1791 Pfarrer in Heltau (Cisnădie), 1797 in Urwegen, 1805 Stadtpfarrer in Hermannstadt, 1809–17 Dechant des Hermannstädter Kapitels; 1835 i.R. F., Anreger und Mitarbeiter von H. C. Schlözers „Kritischen Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen“, Göttingen 1795–97, war maßgeblich beteiligt an der Schaffung (1817) des Bruckenthal-Mus. in Hermannstadt. 1799 korr. Mitgl. der Ges. d. Wiss. in Göttingen.

W.: Hrsg. des „Siebenbürgischen Quartalsheftes“, 1790–1801; Hrsg. der „Provinzialblätter“, 1805–24; Hrsg. von G. J. Hauer „Adversaria de scriptoribus rerum Hungaricarum et Transilvanicarum“, Tom. II, 1798.

L.: *Handschriftl. Autobiographie in der Heltauer Matrikel*; J. Filtsch, *Rückblick auf das Leben des J. F.*, 1837; *Trausch*; *ADB*.

Filtsch Karl, Pianist. * Mühlbach (Sebeş, Siebenbürgen), 1830; † Venedig, 11. 5. 1844. Schüler Chopins; Wunderkind, das großes Aufsehen erregte. Komponierte auch verschiedene Klavierstücke.
L.: *O. Ble*, *Das Klavier und seine Meister*, 2. Aufl. 1901; *E. Hajek*, *Die Musik in Siebenbürgen*, 1926.

Filz Fidelis (Michael), O.S.B., Historiker.
* Passau, 12. 4. 1777; † Michaelbeuern, 19. 2. 1854. F. legte 1798 in Michaelbeuern die Profeß ab, erhielt 1800 die Priesterweihe und war 1805–35 in Salzburg am Gymn. und am Lyceum Prof. der allg. Weltgeschichte und der Philosophie. 1835–43 Prior und Administrator des ehem. Augustinerklosters in Mülln, kehrte er dann als Prior nach Michaelbeuern zurück, wo er auch die Ämter eines Bibliothekars und Novizenmeisters versah. In seinen zahlreichen Forschungen beschäftigte sich F. hauptsächlich mit Themen aus der Salzburger, österr. und bayr. Landeskunde. F. war Ehrenmitgl. des Museum Francisco-Carolinum in Linz und des histor. Ver. für Kärnten, 1836 Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss., 1848 korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.